

# Rhenus optimiert Ersatzteillogistik mit mobilen Zebra-Druckern



## Logistik

### Anwenderbericht

## Immer der richtige Aufzug

Hochleistungslogistik lebt von perfekter Datenkommunikation und innovativen IT-Lösungen – das Credo der Rhenus AG & Co. KG gilt auch im Logistikzentrum Berlin-Nord in Velten. Um die internen Logistikprozesse der Rhenus-Niederlassung zu optimieren und transparenter zu gestalten, wurde 2006 das EDV-System komplett umgestellt: Die Einführung eines neuen Warehousemanagement-Systems mit mobilen Etikettendruckern von Zebra ermöglicht seitdem die beleglose Kommissionierung von Bauteilen für Schindler Aufzüge.

Die Rhenus Gruppe ist einer der führenden Logistikdienstleister in Europa. Mit mehr als 15.000 Mitarbeitern an 230 Standorten verfügt das Unternehmen über ein enges Netzwerk, das die europäischen Industriezentren miteinander verknüpft und an die See- und Binnenhäfen anbindet. In den Bereichen Kontrakt-, Fracht- und Hafenlogistik übernimmt Rhenus das komplette Supply Chain Management für seine Kunden. Das Logistikzentrum Berlin-Nord hat sich auf Kontraktlogistik für die Maschinenbau-, Pharma- und Werbemittelbranche spezialisiert. Für die Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH setzt Rhenus hier seit 1997 die Ersatzlogistik um: vom Wareneingang über Lagerung, Konfektionierung, Kommissionierung und Versand bis hin zur Exportabwicklung, Einfuhrverzollung und Retourenabwicklung.

### Vorher: große Papierflut

Bis 2006 war die Kommissionierung von Aufträgen für Schindler bei Rhenus eine papierreiche Abwicklung: Die Kommissionierlisten mit den Aufträgen wurden zusammen mit den Produktaufklebern, die pro Auftragsposition der Ware beigefügt werden müssen, von einem zentralen Drucker im Back-Office vorgedruckt. Der Kommissionierer musste anschließend die Etiketten den richtigen Listen zuordnen, um dann mit dem Kommissionierwagen und den zahlreichen Belegen die Arbeit zu beginnen. Nachdem ihn die Kommissionieranweisung zu dem richtigen Platz gelenkt hat, wurde die Auftragsposition auftragsgemäß entnommen und mit dem entsprechenden Aufkleber versehen. „Das System war relativ aufwändig, da diese Tätigkeiten nicht elektronisch unterstützt wurden“, sagt Stephan Schmidt, Prokurist Leitung Logistik Services bei Rhenus. In Velten lagern über 10.500 verschiedene Artikel für Schindler, von kleinen Schrauben über Elektronikteile bis zu Motoren alles, was für einen Aufzug gebraucht wird. „Die Sortierung der Etiketten hat viel Zeit verbraucht und je mehr Etiketten ein Auftrag umfasste, desto größer waren der damit verbundene Arbeitsaufwand und die Gefahr von Vertauschungen.“ Als das Logistikzentrum 2006 die Einführung eines neuen Warehouse-Management-Systems in Angriff nahm, sollte mit dieser Umstellung auch eine neue, beleglose Lösung für das Schindler-Projekt gefunden werden.



Lösungstechnologie

Mobile Drucker QL-420

Rhenus WMS



## Unterstützung durch Auto-ID-Partner

Stephan Schmidt wollte neben der beleglosen Kommissionierung auch eine mobile Druckerlösung, die sich ohne viel Aufwand integrieren lassen sollte – und fand Unterstützung bei der ICS International AG. Der Anbieter von IT-Systemlösungen für Logistikumgebungen hatte Rhenus bereits bei anderen Projekten unterstützt und unter anderem Hochleistungs-Scanner für die Pharma-Packstraße geliefert. ICS-Berater Richard von Chamier empfahl die mobilen Etikettendrucker QL-420 von Zebra Technologies: „Die Zebra-Drucker genießen einen guten Ruf in der Logistikbranche. Sie sind äußerst robust, handlich und zuverlässig und deshalb für die Anforderungen von Rhenus ideal geeignet.“ Dank Stoß- und Sturzresistenz und einer hochwertigen Verarbeitung liefern die Drucker auch unter den rauerer Bedingungen in der Lagerhalle zuverlässige Ergebnisse. Die Größe war außerdem ein entscheidender Faktor: Mit Maßen von 152 x 76 x 190 Millimetern und einem Gewicht von nur gut 900 Gramm konnten die Drucker gut an den Griffen der vorhandenen Kommissionierwagen angebracht werden. Damit sich die Rhenus-Entwickler von der Lösung überzeugen konnten, stellte ICS ein Testgerät zur Verfügung. Die IT-Abteilung nahm die technischen Spezifikationen des QL-420 genauestens unter die Lupe und konnte die Einbindung in das von Rhenus selbst entwickelte Warehouse-Management-System (WMS) live ausprobieren. Die Integration, Programmierung der Druckersoftware und Layout-Gestaltung der Etiketten erwies sich als unkompliziert, so dass nur eine Woche später die Entscheidung für den Zebra QL-420 fiel.

## Implementierung ohne Ausfallzeit

Rhenus ließ eine spezielle Montagehalterung entwickeln und rüstete alle Kommissionierwagen mit einem QL-420 Drucker aus. Die Umstellung auf das neue EDV-System wurde an einem Samstag vollzogen, ohne Beeinträchtigung des laufenden Betriebs. Die Mitarbeiter erhielten vorab umfangreiche Schulungen auf das neue System. Sie akzeptierten die neue Technologie auf Anhieb, da sie eine deutliche Arbeitserleichterung und mehr Transparenz versprochen. Am ersten Arbeitstag mit dem neuen System begleiteten IT-Mitarbeiter die Kommissionierer bei der Auftragsabwicklung, um eventuell in der Praxis auftretende Fragen oder Unsicherheiten direkt zu klären. „Dank der guten Vorbereitung lief der Betrieb schon ab dem zweiten Tag vollkommen reibungslos. Zusammen mit den Rhenus Entwicklern und ICS ist uns das Kunststück gelungen, dass der Kunde so gut wie nichts von der Systemumstellung mitbekommen hat und nun von der besseren Leistung profitiert“, zeigt sich Stephan Schmidt zufrieden.

## Beleglose Abwicklung

Wie schon vor der Systemumstellung spielt Schindler alle Kommissionieraufträge elektronisch in das Rhenus-WMS ein, das einen Arbeitsvorrat, so genannte „Auftragswellen“, erstellt. Der Kommissionierer meldet sich mit seinem Kommissionier-Rack im System an und bekommt über das WLAN-Netz bis zu 20 Aufträge gleichzeitig zugeteilt. Jedem Auftrag wird eine Kommissionier-Box auf dem Wagen zugeordnet, die mit einem Barcode (LE-Nummer) gekennzeichnet ist und die Identifizierung entlang der Supply Chain ermöglicht.

„Die Zebra-Drucker genießen einen guten Ruf in der Logistikbranche. Sie sind äußerst robust, handlich und zuverlässig und deshalb für die Anforderungen von Rhenus ideal geeignet.“

Richard von Chamier, ICS





Das Datenfunkterminal leitet den Mitarbeiter wegeoptimiert durch das Lager zu den Plätzen, an denen Ware für einen der Aufträge zu entnehmen ist. Jeder Stellplatz ist mit einem Barcodeetikett gekennzeichnet, das gescannt wird und im Display des MDEs die Artikelnummer, Artikelbezeichnung und Menge anzeigt sowie die Nummer der Kommissionier-Box, in die die Ware kommissioniert werden soll. Während der Mitarbeiter die Ware abzählt, drückt der Mobildrucker automatisch parallel das Etikett zur Auftragsposition, so dass nach der Entnahme sofort das richtige Produktlabel auf die Auftragsposition geklebt werden kann – ganz ohne Sortier- und Zuordnungsarbeit. Der Aufkleber ist deshalb so wichtig, weil er neben Informationen zum eigentlichen Produkt wie Artikelbezeichnung und –nummer auch Warnhinweise wiedergibt, wie etwa den Einbau durch eine Fachfirma. Vollständige Lieferungen durchlaufen schließlich die Packstraße, an deren Ende der Barcode der Kommissionier-Box gescannt wird. Im System sind die Angaben über Versandart und zuständigen Paketdienstleister hinterlegt – der entsprechende Versandaufkleber wird erstellt und auf das Paket geklebt. Das Rhenus WMS ist mit den Paketdienstleistern elektronisch gekoppelt, die die Ware am Abend abholen und entweder direkt zur Baustelle oder in den Kofferraum des Schindler-Technikers liefern, der die Teile am nächsten Morgen benötigt.

### **Besser, schneller, transparenter**

„Unser altes System war schon stark prozessoptimiert, aber durch die Umstellung auf das neue Rhenus WMS in Verbindung mit der Einführung der mobilen Drucker von Zebra konnten wir unsere Produktivität noch einmal verbessern“, zieht Stephan Schmidt eine positive Bilanz. Da die manuelle Zuordnung und Sortierung der Etiketten entfällt, ist eine potentielle Fehlerquelle verschwunden. Mit Einführung des neuen Systems konnten noch einmal einzelne Prozesse optimiert werden, so dass Rhenus mit gleichem Personal jetzt mehr Aufträge abwickelt und das Auftragsvolumen in den vergangenen 18 Monaten fast verdoppeln konnte. Zusätzlich stehen mit dem neuen WMS erstmals Monitoring-Funktionen zur Verfügung, so dass der Auftragsstatus jederzeit einsehbar ist. Rhenus Velten will deshalb auch künftige vergleichbare Kommissionierprojekte nach Schindler-Vorbild mit mobilen Zebra-Druckern umsetzen. „Wir sind sehr zufrieden mit den wirtschaftlichen Verbesserungen und freuen uns besonders darüber, dass der Weg zu diesen guten Ergebnissen so viel einfacher ist als früher, dank der Arbeitserleichterung durch die beleglose Kommissionierung“, sagt Stephan Schmidt.

„Unser altes System war schon stark prozessoptimiert, aber durch die Umstellung auf das neue Rhenus WMS in Verbindung mit der Einführung der mobilen Drucker von Zebra konnten wir die Produktivität noch einmal verbessern“

Stephan Schmidt, Rhenus

